

# Geburtstag an 78 Meter langer Kaffeetafel

Die Robert-Lansemann-Schule hat vor 20 Jahren den Betrieb mit 22 Kindern gestartet, jetzt sind es fast 300.

Von Kerstin Schröder

**Wismar.** Eine so lange Kaffeetafel hat Wismar vermutlich noch nie gesehen: Rund 78 Meter hat Hausmeister Jens Mannheimer die Tische aneinandergereiht – mit Hilfe einiger Eltern. Die haben auch fleißig Kuchen gebacken. Denn viele Gäste sind gekommen, vor allem Kinder. 291 Mädchen und Jungen haben am Dienstag an der Tafel Platz genommen und sind von Gastgeberin Steffi Wolf begrüßt worden. Sie leitet die Evangelische Schule Robert Lansemann in Wismar. Die feiert eine Woche lang ihr 20-jähriges Bestehen.

Von Anfang an dabei sind Lehrerin Imra Möhring (47) und Erzieherin Nicole Waschkiés (41). Mit einer Klasse und im Dreier-Kollegium sind sie 2001 in den Schulbetrieb gestartet. Mittlerweile gibt es 19 Lehrer, elf Erzieher, eine Schulsekretärin, ein Hausmeister, eine Servicekraft, 13 Klassen und ein neues Schulgebäude.

Imra Möhring ist damals extra für den Job aus dem Ruhrgebiet in den Norden gezogen, Nicole Waschkiés nach einem Absteher ins Sauerland in ihre Heimatstadt Wismar zurückgekehrt. Beide waren vom Konzept überzeugt – und sind es noch heute. „Die Kinder und Lehrer können vieles selber machen und Neues ausprobieren“, sagen sie. Alle seien mit Freude dabei und sollen es auch weiterhin sein. Ihr Wunsch für die Zukunft: „Dass unsere Kinder glücklich und die Kollegen zufriedener sind.“ Mehr sei nicht nötig – bis auf ein baldiges Ende der Pandemie, damit die Einschränkungen für die Kinder endlich wegfallen. Und Imra Möhring verbindet auch eine Liebesgeschichte mit der Schule. Hier hat sie ihren Mann Carsten kennengelernt, der als Erzieher für die Einrichtung arbeitet.

Dank des sonnigen Wetters müssen die Geburtstagsgäste keine Masken tragen. Denn die Feier kann unter freiem Himmel stattfinden. Außerdem sitzen die Kinder an der langen Kaffeetafel nach Klassen getrennt. Ein Ständchen bekommen sie von Steffi Wolf. Sie gratuliert auch einer gerade erst gekürnten Vize-Europameisterin: Finja Cipra (25) aus Wismar ist am Wochenende im dänischen Kopenhagen bei der J/70-Segelregatta mit ihrem Fünfer-Team auf dem Silber-Podest gelandet. An der Lansemann-Schule macht sie mit den Kindern Sport. Dieses Fach und Deutsch studiert



Alexandra und Luisa (l.) sitzen ganz vorne an der 78 Meter langen Geburtstagstafel, die wie ein U aufgebaut ist.

FOTOS: KERSTIN SCHRÖDER



Imra Möhring (47, l.) und Nicole Waschkiés (41) sind seit 20 Jahren dabei.



Haben Spaß bei der Feier (v. l.): Magarethe, Sophia, Lotta und Imra.

„Die Kinder und Lehrer können vieles selber machen.“

Imra Möhring,  
Lehrerin

ten und Andachten. Die Feste des Kirchenjahres, wie zum Beispiel Erntedank, St. Martin, Advent, die Passions- und Osterzeit, spielen im Schulleben eine wichtige Rolle. Kinder ohne Kirchenzugehörigkeit sind ebenfalls willkommen und zum Beten eingeladen.

Ein Pastor aus einer im Einzugsbereich liegenden Kirchgemeinde ist Mitglied des Schulbeirates. Er

arbeitet verantwortlich bei der Umsetzung des evangelischen Profils mit und leitet die AG Schule/Kirche. Die AG steht interessierten Eltern und Teammitgliedern aus Schule und Hort offen. Eine Zusammenarbeit mit den Religionslehrern wird angestrebt. Diese AG plant und gestaltet die Klassenandachten, die circa vier- bis sechsmal jährlich in allen Klassen gefeiert werden.

Gestartet ist der Betrieb der Evangelische Schule Wismar mit 22 Kindern in einem Flachbau. Schnell sind es mehr Schüler geworden, so dass ein weiteres Haus mit zwei Klassenräumen nötig wurde. Im Schuljahr 2006/2007 kam dann auch die erste fünfte Klasse dazu. Um alle Kinder unterrichten zu können, sind für die Schüler der Orientierungsstufe in einem Gebäude in der Kanalstraße Klassenräume angemietet worden. Auch die Eltern

haben immer wieder ehrenamtlich mit angepackt: Mit ihrer Hilfe ist 2017 eine Spiel- und Bewegungsfläche entstanden. Kurz danach folgte das größte Bauvorhaben: eine neue Schule. Sie bietet seit 2019 genügend Platz für den Unterricht aller Klassen und den Hort.

Den Name Robert Lansemann trägt die Einrichtung seit 2011. Damit wird der Wismarer Pastor geehrt, der 1936 als Vikar an die Nikolaikirche gekommen ist. Ihm ist es wichtig gewesen, in der Zeit des Nationalsozialismus als Christ aufzutreten und Ungerechtigkeiten zu benennen. Mehrmals ist er von der Gestapo verhört worden. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges hat er Flüchtlingsfamilien geholfen, Menschen bei der Suche nach verschollenen Soldaten unterstützt und sich um Kinder und Jugendliche gekümmert.